

BMLFUW, Abt. I/4
Dezember 2017

Fortschrittsbericht 2017 nach § 6 Klimaschutzgesetz

Kurzfassung

Mit dem vorliegenden Bericht nach § 6 Klimaschutzgesetz (KSG) wird der aktuelle Stand der Einhaltung der Treibhausgas-Emissionsziele nach Sektoren dargestellt und dokumentiert.

Das Jahr 2015 ist das dritte Abrechnungsjahr nach der EU-Entscheidung über die Aufteilung von Anstrengungen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen („Effort Sharing-Entscheidung“ 2009/406/EG). Davon betroffen sind nur jene Emissionen, die außerhalb des Anwendungsbereichs des EU-Emissionshandelssystems (EU EH) anfallen. 2015 wurden das dritte Jahr in Folge die für Österreich zulässigen Höchstmengen an Emissionen deutlich unterschritten.

Tabelle A: THG-Emissionen 2005, 2013 bis 2015 sowie Sektorziele nach KSG und Abweichungen 2013 bis 2015 (in Mio. t CO₂-Äquivalent; Werte gerundet) (Quellen: UMWELTBUNDESAMT 2017).

Sektor	Inventur				Sektorziele			Abweichung		
	2005	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Energie und Industrie (Nicht EH)	6,32	6,46	5,73	6,23	7,0	6,9	6,9	-0,5	-1,2	-0,7
Verkehr	24,55	22,21	21,68	22,00	22,3	22,3	22,2	-0,1	-0,6	-0,2
Gebäude	12,54	8,55	7,67	7,96	10,0	9,7	9,4	-1,4	-2,0	-1,4
Landwirtschaft	8,20	7,95	8,07	8,05	8,0	8,0	8,0	-0,1	+0,1	+0,0
Abfallwirtschaft	3,38	3,10	3,05	3,03	3,1	3,0	3,0	-0,0	+0,1	+0,0
Fluorierte Gase	1,80	1,96	2,01	2,02	2,2	2,2	2,2	-0,2	-0,2	-0,2
Gesamt ohne EH	56,79	50,23	48,21	49,30	52,6	52,1	51,5	-2,4	-3,9	-2,2

Seit 2005 ist generell ein rückläufiger Trend der Treibhausgas-Emissionen (inkl. EH) zu beobachten. Diese Abnahme (minus von 14,9 % bei einem Wirtschaftswachstum von + 12,4 %) zeigt, dass die getroffenen Klimaschutzmaßnahmen wirksam sind. Für die Zeiträume 2013 bis 2014 sowie 2015 bis 2018 wurden zwischen dem Bund und den Bundesländern in Hinblick auf die Zielperiode erste Maßnahmenprogramme vereinbart, welchen der Ministerrat zugestimmt und die auch von der Landeshauptleutekonferenz zur Kenntnis genommen wurden.

Im Jahr 2015 wurde die durch EU-Beschluss vorgegebene Höchstmenge an Treibhausgasemissionen in Österreich um 2,2 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent unterschritten, wobei die sektoralen Höchstmengen in beinahe allen Sektoren eingehalten werden konnten. Allerdings ist gegenüber dem Vorjahr 2014 wieder ein Anstieg ersichtlich. Hauptverantwortlich dafür war insbesondere der Emissionsanstieg im Bereich der Energieaufbringung. Zusätzlich kam es im Gebäudebereich im Vergleich zur sehr warmen Wintersaison 2014 witterungsbedingt zu einem höheren Heizbedarf und im Verkehrssektor stieg der Absatz von fossilen Treibstoffen als Folge erhöhter Fahrleistungen und eines gestiegenen Kraftstoffexports im Fahrzeugtank.

Österreich befindet sich somit in einer guten Ausgangsposition für die Erreichung der Klimaschutzziele bis 2020 ohne den Einsatz von flexiblen Mechanismen. Zusätzliche Maßnahmen werden jedoch gegen Ende der Periode zur Zielerreichung bis 2020 aller Voraussicht nach erforderlich sein, insbesondere im Verkehr. Darüber hinaus sind rechtzeitig zusätzliche Maßnahmen in Hinblick auf das – noch durch EU-Beschluss zu determinierende – Klimaziel Österreichs bis 2030 außerhalb des Anwendungsbereichs des EU Emissionshandels zu erarbeiten und zur Umsetzung vorzubereiten, zumal auf Basis der Beschlüsse des Europäischen Rates mit einem deutlich verschärften jährlichen Reduktionserfordernis nach 2020 zu rechnen ist. In Hinblick auf die 2030-Ziele wird auch eine integrierte Energie- und Klimastrategie erforderlich sein.

